

Au.

14. Dez. 1937

341

Herrn Professor Augusto Giacometti, Maler, Rämistrasse 5,
Zürich 1

Sehr geehrter Herr,

Nach Schluss Ihrer Ausstellung haben wir gestern in ein hiesiges Haus noch die grossen Rosen, Kat.Nr.122, Katalogpreis Fr.3'000.-, zur Ansicht gebracht. Das Bild befindet sich heute noch dort und soll bei Tageslicht richtig ausprobiert werden. Man hat mich gefragt, ob es vielleicht für Fr.2000.- erhältlich wäre, worauf ich den Rat erteilt habe, doch mindestens Fr.2500.- zu offerieren; man hat mich hierauf mit der delikaten Mission betraut, das Bild, wenn es sich überhaupt bei der Prüfung von heute als geeignet erweist, für Fr.2200.- bis 2500.- erhältlich zu machen, und wir bitten Sie um gütigen Bescheid in dieser Angelegenheit (Tel. 21.722).

Mit höflichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Zürich, den 14. Dezember 1937

Herrn Dr. A. Johr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft
Schweizerische Kreditanstalt Zürich 1

Sehr geehrter Herr Präsident,

Zur Regelung der Dienstverhältnisse des Hauswartes und des Aufsichtspersonals im Kunsthaus wäre es uns sehr wertvoll, wenn Sie uns die bei der Schweizerischen Kreditanstalt gültigen Reglemente für diese Stellen zugänglich machen könnten und mit der Möglichkeit zu einer Unterredung mit Ihrem Personalchef geben wollten. Es stehen sich einseitigen manchmal schwer vereinbar gegenüber die Erfordernisse des Dienstes mit der Rücksicht auf die gespannte Oekonomie des Kunsthauses einerseits und die Ansprüche des Personals mit Berufung auf die städtischen Dienstverhältnisse. Ich würde Ihnen gern noch vor Ende des Jahres einen Vorschlag für eine Neuregelung vorlegen, zur Inkraftsetzung mit dem 1. Januar 1938.

Mit höflichen Grüssen
Ihr sehr ergebener

299
343

295
436